

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 132.

Dienstag den 10. Juni.

1856.

Zur Geschichte des Tabakrauchens.

I.

Man hat vielfach in Gräbern der Vorzeit 5—6 Zoll lange Thonpfeifen gefunden, welche offenbar die Beweise tragen, daß daraus geraucht ist. So im Händoverschen (vgl. Keferstein's keltische Alterthümer I. S. 314), im Kanton Graubünden bereits 1686 und seitdem öfter in der Schweiz, bei Dieppe und Abbeville in Frankreich, häufig in England. Für die Kelten nimmt unser Hofrath Keferstein die Gewohnheit des Rauchens als feststehend an und schließt daraus zugleich (wohl etwas zu schnell) auf einen uralten Verkehr der Kelten mit Amerika. Klemm (Culturgesch. I. S. 97) sagt: „Das Rauchen von berausenden Pflanzenblättern ist den Scythen und Südafrikanern schon längst bekannt gewesen, ehe der Tabak in Europa eingeführt wurde.“ Diese Angabe ist jedoch in Betreff der Scythen nicht ganz genau, denn Herodot (IV, 75) sagt nur, daß die Scythen Hanfsamen auf glühende Steine streuen und daß ihnen bei diesem in ihren filzenen Zelten eingeschlossenen Dampfe ganz cannibalisch wohl werde (vergl. Niebuhr, kl. Schriften I. S. 362). Hier ist also nicht vom Rauchen, sondern bloß vom Rauchmachen die Rede, das eine Art von Berausung hervorrufen sollte. Es war allerdings von dieser Sitte nur ein kleiner Schritt dazu, daß auch der Einzelne mittelst einer Pfeife sich die Möglichkeit bereitet dieser Wollust an jedem beliebigen Orte theilhaftig zu werden. Die auffallend kleinen Köpfe der bisher aufgefundenen Thonpfeifen erinnern an die chinesischen Opiumpfeifen. Kelten und Germanen mögen daher jenes Hanfrauchen gehabt haben, ebenso gut wie die Scythen. Den Griechen und Römern spricht Prof. Walz (Augsb. Allg. Z. 1856 Nr. 137) einen ähnlichen Gebrauch ab, einmal weil solche bestiale Bestäubung ihren Sitten so sehr widersprach, daß sie selbst ihre edeln Weine mit Wasser verdünnten, sodann, weil

weder in griechischen noch in rein römischen Gräbern je solche Pfeifen gefunden worden sind und in dem reichen Schatze beider Sprachen kein Ausdruck zur Bezeichnung dieser Sitte vorhanden ist.

Die erste Tabakspflanze brachte Francesco Fernandez de Toledo 1558 nach Portugal. 1560 schickte der französische Gesandte am portugiesischen Hofe Jean Nicot den Samen an die Königin Katharina von Medicis in Paris, weil man heilkräftige Eigenschaften in demselben vermuthete: daher kommt der botanische Name des Tabaks. Mit dem Kraute kamen auch die bei den Amerikanern üblichen Pfeifen nach Europa. Spanische Truppen brachten das Tabakrauchen nach den Niederlanden; nach England kam es 1580 durch Leute, die aus Virginien zurückkehrten. So waren See- und Land-Soldaten die Apostel dieser Errungenschaft von uramerikanischer Civilisation. In Deutschland wurde das Rauchen besonders während des dreißigjährigen Krieges verbreitet. Schon 1620 erscheint in Zittau der Tabak bei den englischen Soldaten des böhmischen Königs; 1636 entstand in Eisenach durch einen unvorsichtigen Tabakraucher eine Feuersbrunst. Ueberbleibsel dieser Soldatenpfeifen findet man nicht selten in Thon, Eisen und Blei.

Chronik der Stadt Halle.

Die hiesige vereinigte Friedrichs-Universität war von Michaelis 1855 bis Ostern dieses Jahres von 652 Studirenden besucht; davon sind 183 zu Ostern abgegangen, 223 hinzugekommen, so daß die Gesamtzahl der immatriculirten Studirenden jetzt 692 beträgt. Von diesen studiren 431 Theologie (380 Inländer, 51 Aus-



länder), 137 Jurisprudenz (133 Inländer, 4 Ausländer), 60 Medicin (darunter 3 Ausländer), und 64 sind bei der philosophischen Facultät inscribirt. Außer diesen besuchen die Universität 2 nicht immatriculirte Pharmaceuten.

Aus der Uebersicht des Personals erhellt, daß die interimistische Verwaltung des Freitisch-Inspectorates, welches der Musik-Director Dr. Naue gehabt hat, dem Cassen-Controleur Jungmann und dem Secretär Hupe übertragen ist. Andere Veränderungen sind nicht vorgekommen.

Spar-Verein für Glaucha.

In Folge wiederholter dringender Aufforderungen von verschiedenen Seiten her ist beschlossen worden, auch in diesem Jahre in gleicher Weise, wie im verfloßenen, einen Sparverein für Glaucha ins Leben treten zu lassen. Zur Empfangnahme der Einlagen haben sich freundlichst bereit erklärt die Herren:

Barck, Factor, Mauergasse Nr. 8; **Brehme**, Fabrikant, lange Gasse Nr. 18; **Eisentraut**, Kaufmann, Steinweg Nr. 46; **Dr. Fischer**, Oberlehrer, Taubengasse Nr. 14; **Fricke**, Buchhändler, Steinweg Nr. 29; **Helm**, Zimmermeister, Sieg Nr. 14; **Hildebrandt**, Färbermeister, Moritzthor Nr. 5; **A. Nebert**, Fabrikant, lange Gasse Nr. 24; **Dhme**, Lehrer, Oberglaucha Nr. 9; **Scharre**, Zimmermeister, Hospitalplatz Nr. 7; **Schönemann**, Tischlermeister, Glauch. Kirche Nr. 8.

Alle Diejenigen, welche sich an diesem Sparvereine zu betheiligen wünschen, werden ersucht, sich an einen der genannten Herren zu wenden, von welchem sie ein Sparbuch und alle ihnen wünschenswerthe nähere Auskunft erhalten werden.

Halle, den 5. Juni 1856.

Dr. Kramer,

Director der Franckeschen Stiftungen.

Herausgegeben im Namen der Armentirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 30. April c., welche den Zeichnern auf die städtische Gasanstalts-Anleihe die Einzahlung von 10% und, sofern noch keine Anzahlung geleistet wurde, von 20% der gezeichneten Beträge **am 31. d. Mts.** zur Pflicht macht, bringen wir schon jetzt zur Kenntniß der Betheiligten, daß wir die **ferneren** Zahlungen auf gedachte Anleihe vom 1. Juli c. ab in Monats-Raten von je 20% erheben und hiermit bis zur Erfüllung der Capitalbeträge fortfahren werden.

Es ist sonach außer der zum 31. d. Mts. ausgeschriebenen die nächstfolgende Einzahlung mit 20% unter Production der betreffenden Quittungsbogen am 1. Juli c. in den Nachmittagsstunden von 2-4 Uhr im Locale des Quartier-Amtes pünktlich zu leisten, und gewärtigen wir letzteres um so bestimmter, als die Erfüllung der der Anstalts-Bau-Kasse obliegenden Verbindlichkeiten die genaue Innehaltung der Einzahlungstermine unerläßlich macht.

Halle, den 23. Mai 1856.

Die städtische Gas-Anstalts-Commission.

Die diesjährige Grasnutzung

a) in den Pulverweiden soll

Donnerstag den 12. Juni d. J. 2 Uhr,

b) auf der großen Rathswiese

Freitag den 13. Juni d. J. 2 Uhr

in den bisherigen Abtheilungen an Ort und Stelle öffentlich verpachtet werden.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 5. Juni 1856.

Der Magistrat.

Die unter den Kaufleuten Karl Theodor Kogsch und Emil Uhlig hier unter der Firma C. Kogsch & Comp. bestandene Societätshandlung ist mit dem 1. April d. J. aufgehoben.

Halle a/S., den 10. Mai 1856.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Nächsten Dienstag den 10. Juni Nachmittag 3 Uhr sollen auf dem Auladeplage hinter dem neuen Packtofe hier verschiedene Haufen Holz, sowie mehreres alte Eisenwerk, öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Der Verein für den Hall. Handel.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Für Gesunde und Kranke.)

Obige auf den solidesten Grundlagen ruhende Gesellschaft hat auch die

Begräbnißversicherung

mit in das Bereich ihrer Geschäftszweige gezogen. Dieselbe versichert ein Begräbnißgeld von 50 Thalern auf das Leben von Personen beiderlei Geschlechts im Alter von 15 bis 60 Jahren und läßt unter geeigneten Umständen auch über 60 Jahre alte Personen zur Versicherungsnahme zu. Mit der ersten Beitragszahlung ist die Versicherung geschlossen und die Gesellschaft verpflichtet, für den Todesfall das versicherte Capital zu zahlen. Die Zahlung wird nach Eingang der ausreichenden Nachweisungen **sofort** und **kostenfrei** geleistet. Die **Versicherungsbeiträge** sind auf das **geringste Maß** herabgesetzt, um Jedermann die Versicherungsnahme zu ermöglichen. Wenn eine 20jährige Person 6 $\frac{1}{2}$ Pf., eine 30jährige 8 Pf., eine 40jährige 10 $\frac{1}{2}$ Pf., eine 50jährige 1 Sgr. 3 $\frac{1}{2}$ Pf., eine 60jährige 2 Sgr. **wöchentlich erspart**, so besitzt sie die Mittel, bei der **Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** ein Begräbnißgeld von 50 Thln. zu versichern.

Zur unentgeltlichen Abgabe von Prospecten und Ertheilung jeder weiteren Auskunft über diese und jede andere Versicherungsart der Gesellschaft empfiehlt sich

Halle a/S., den 8. Juni 1856.

Carl Rummel,

Haupt-Agent der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
Leipziger Straße Nr. 103.

Wein-Auction.

Donnerstag den 12. Juni cr. Nachmittags von 3 Uhr ab versteigere ich im **Auctions-Lokale, große Märkerstraße 22**, eine bedeutende Partie div. **Noth- und Weiß-Weine, Wein-Bischof** etc. und **Cigarren**, sowie auch ein Faß **Num.**

Carl Paetzoldt.

Morgen (Dienstag) Nachmittags 3 Uhr Verkauf von altem Bauholz, Latten u. s. w. gegen gleich baare Zahlung an unserer Scheune, Leipziger Straße Nr. 71, von Herrn **Dönitz** schräg über.

Ebert & Comp.



Ein in der Rittergasse belegenes dreistöckiges Wohnhaus mit 7 Stuben, 6 Kammern, 5 Küchen, großem Keller und Stallung ist sofort zu verkaufen. Wo? zu erfragen Breitenstraße Nr. 21.

Ein Haus mit Gärtchen ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Kartoffeln

zum Schälen, besonders conservirt und delikant, in Wis-peln, Scheffeln und Meken, à 22 S., verkauft lange **Kielstein.**

Diese Woche, Dienstag und Mittwoch, Broihan. Auch giebt es täglich frische Hefen in der Brauerei von

Sermann Nauchfuß,
große Brauhausgasse.

Ein großer Oleander, desgleichen eine Asclepia und ein Cactus mit 20 Blüthen, sind billig zu verkaufen Neumarkt, Breitenstraße Nr. 25.

Frischer Kalk,

Mauer- und Dachsteine Dienstag den 10. Juni in der Ziegelei Stadt Cöln. **Stengel.**

Lumpen kaufen im Auftrag zum höchsten Preis **Ritter & Comp.,** Annergasse.

A. Knabe, großer Schlamm 2,

empfiehlt sein fortwährend großes Lager von allen Sorten sehr gutem weißen Steingut-, braunem Koch- und Kaffeegeschir, so wie alle Sorten gewöhnlicher Töpferwaare zur geneigten Abnahme.

Alle Tage werden alte Hüte gewaschen, gefärbt und nach der neuesten Façon umgearbeitet, Gibusshüte werden reparirt und neu überzogen bei

A. Linde, Schmeerstraße Nr. 20.



1000 Thlr. Mündelgelder sind gegen pu-
pillarische Sicherheit zum 1. Octbr. auszuleihen
lange Gasse Nr. 24.

Eine Kinder-Badewanne kauft Bechershof Nr. 11.

Ein ehrlicher unverheiratheter junger Mensch von
außerhalb findet sofort einen leichten Dinst. Zu erfragen
große Steinstraße Nr. 12. Halle.

Ein ehrliches Mädchen, welches die häusliche Ar-
beit versteht und gut nähen kann, wird sofort gesucht
gr. Brauhausgasse Nr. 2.

Ein ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes
Mädchen kann sofort in Dienst treten bei **Stiß**, kleine
Steinstraße Nr. 2.

Noch einige Mädchen finden Arbeit
neue Promenade Nr. 4.

Ein ordentliches Mädchen zur Wartung eines Kin-
des wird gesucht Fleischergasse Nr. 45.

Ein Mädchen von angenehmen Aeußern wird in
einer Gastwirthschaft nach außerhalb zum sofortigen An-
tritt gesucht Zapfenstraße Nr. 8.

Köchinnen und Hausmädchen sucht Frau **Hart-**
mann, kleine Brauhausgasse Nr. 24.

Ein anständiges Mädchen rechtlicher Eltern wünscht
sobald als möglich einen Dienst. Zu erfragen große
Schloßgasse Nr. 6.

Ein ordentliches Mädchen findet 1. Juli einen
Dienst Steinstraße Nr. 29.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben nebst
Zubehör und Pferde stall für 1 Pferd wird zu miethen
gesucht. Offerten darüber bittet man im Gasthof zur
„grünen Tanne“ in Halle gef. niederzulegen.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus Stube,
Kammer, Küche und Entrée, sowie dem nöthigen Holz-
und Kochgeschloß, ist sofort oder auch den 1. October an
eine ruhige Familie zu vermieten Herrenstr. Nr. 10.

Eine freundliche Stube und Kammer, mit oder
ohne Meubles, ist an einen einzelnen Herrn baldigst zu
vermieten. Auch kann auf Verlangen Kost gegeben
werden Herrenstr. Nr. 10.

Eine kleine Familien-Wohnung nebst geräumiger
Werkstätte, an besten für einen Böttcher oder Schlosser
passend, ist zu vermieten Herrenstr. Nr. 10.

Rathhausgasse Nr. 2 ist vom 1. Oct. ab a) die
Parterre-Wohnung (2 Stuben, 2 Kammern, Küche
nebst Zubehör) und b) ein geräumiger Keller zu vermieten.

Ein Laden nebst Wohnung, eine Etage, bestehend
aus 3 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, ist zu ver-
mieten große Steinstraße Nr. 73.

Schlafstellen mit Beköstigung sind Raum. Str. 23.

Zur Regulirung des Nachlasses der verstorbenen
Wwe. **Engel** ist es nöthig, daß sich die Creditoren
derselben zur Prüfung ihrer Forderungen bei mir mel-
den, was ich, wenn dieselben sich Weilläufigkeiten nicht
aussehen wollen, binnen 8 Tagen zu thun bitte.

Gleichzeitig fordere ich Diejenigen, welche der p.
Engel noch **schuldig** sind, auf, mit mir vor dem
20. dieses Monats über Regulirung zu verhandeln, wi-
drigenfalls diese Forderungen dem Königl. Vormund-
schafts-Gericht zur Einziehung überwiesen werden.

Halle, den 6. Juni 1856.

Theodor Gisentraut, als Vormund.

Ein Portemonnaie mit etwas Geld ist am Don-
nerstag Nachmittag in der Leipziger Straße gefunden
worden. Abzuholen Merseburger Straße Nr. 5.

Paradies.

Heute, Dienstag den 10. Juni, **Concert.**
Anfang 7 Uhr. **G. John**, Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend gegen 6 Uhr vollendete Gott durch
einen sanften Tod das Leben unserer lieben **Martha**
im Alter von 9 Monaten.

Halle, den 9. Juni 1856.

Oberdiak. **Weicke** und **Frau**.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 7. Juni 1856.

Weizen	3 Thlr.	25 Sgr.	— Pf.	bis 4 Thlr.	6 Sgr.	3 Pf.
Roggen	2	23	=	3	2	6
Gerste	1	25	=	2	12	6
Hafer	1	4	=	1	7	6

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.